

## **Gustavo PORTA\_Tenor**

Geboren in Carrilobo, Provinz Córdoba, Argentinien, studiert er am Konservatorium von Córdoba und beendet sein Studium an der Kunstakademie des Teatro Colón in Buenos Aires.

1996 debütiert er am Teatro Colón in Buenos Aires als Monostatos in "Die Zauberflöte" und tritt anschließend am Teatro Argentino de la Plata in „Gianni Schicchi“, „Lucia von Lammermoor“ und „Johanna von Orleans“, am Teatro San Martín de Córdoba in „La Traviata“ und am Teatro El Circulo in Rosario in „Tosca“ und „La Bohème“ auf.

1999 übersiedelt er nach Italia und debütiert in Padua in „Carmen“. Im Jahr 2000 singt er in der Erstaufführung von „I due timidi“ von Nino Rota am Politeama von Palermo und in „Il mito di Canio“ von Francesco Margola am Teatro Grande in Brescia und am Teatro Ponchielli in Cremona.

Im Jahr 2001 erfolgt sein Debüt in „I Vespri Siciliani“ in Darmstadt. Daran anschließend tritt er in wichtigen Opernhäusern und Theatern in Italien und im Ausland mit einem reichhaltigen lyrischen Repertoire auf: „Tosca“ (Bellini in Catania, Oper von Goteborg), „Manon Lescaut“ (Oper von Goteborg), „La Bohème“ (Palma di Maiorca), „Le Villi“ (Liceu von Barcellona); „Cavalleria Rusticana“ (Opernfestival von Macerata, unter Pier Giorgio Morandi), „Aida“ (in Rom und Florenz unter Franco Zeffirelli), „Macbeth“ (Vigoleno, Piacenza), „Aroldo“, (Piacenza, in einer Produktion von Pier Luigi Pizzi), „I Lombardi alla prima Crociata“ (Teatro Colón von Buenos Aires, Dirigent Richard Bonyngue); „Norma“ (Stockholm), „Carmen“ (in Tel Aviv, mit dem Israel Philharmonic Orchestra unter der Leitung von Rafael Frühbeck de Burgos, und in Cagliari unter der Leitung von Yves Abel), „Faust“ (Kapstadt). Erwähnenswert sind auch sein Debüt am Teatro Real von Madrid in „La Dolores“ und die Produktion von „La vida breve“ (unter der Leitung von Rafael Frühbeck de Burgos) in Oslo und in Bergen.

Höhepunkte der Saison 2006 sind „Madam Butterfly“ in Tokio, „La Gioconda“ in Catania (Direktor Donato Renzetti) und das Debüt in „Il Trovatore“, aufgeführt im Rahmen des Festivals von Avenches in der Schweiz. Von hoher Bedeutung sind auch die Auftritte in „Manon Lescaut“ von Puccini und in „Germania“ von Franchetti an der Deutschen Oper in Berlin, beide unter der Leitung von Renato Palumbo.

Unter den Auftritten der Saison 2007 sind besonders die Auftritte in der „Cassandra“ von Gnechi an der Deutschen Oper in Berlin, in „Manon Lescaut“ in Triest (unter der Leitung von Daniel Oren), in der „Aida“ (Festival von Avenches), wichtige Rollen wie jene des Foresto in „Attila“ (Bari) und des Dick Johnson in „Das Mädchen aus dem goldenen Westen“ in Prag und weiters noch die Auftritte in „Un Ballo in Maschera“ in Graz, Österreich, und in „Andrea Chenier“ in Catanzaro erwähnenswert.

Das Jahr 2008 beginnt in Frankfurt mit dem Debüt in „Tosca“. Zu erwähnen sind auch „Aida“ an der Deutschen Oper (Leitung von Renato Palumbo), und das wichtige Debüt in einer Produktion von „Manon Lescaut“ in Leipzig zusammen mit Riccardo Chailly und unter der Regie von Giancarlo Del Monaco. In den Sommermonaten tritt er in Giovanna D'arco auf dem Festival von St. Gallen auf (Regie von Giancarlo Del Monaco) und wird dann von Radio France zur Teilnahme am Festival von Montpellier eingeladen, um dort „Fedra“ von Ildebrando Pizzetti zu interpretieren, von der in nächster Zeit eine Cd produziert wird.

OKTOBER 2008